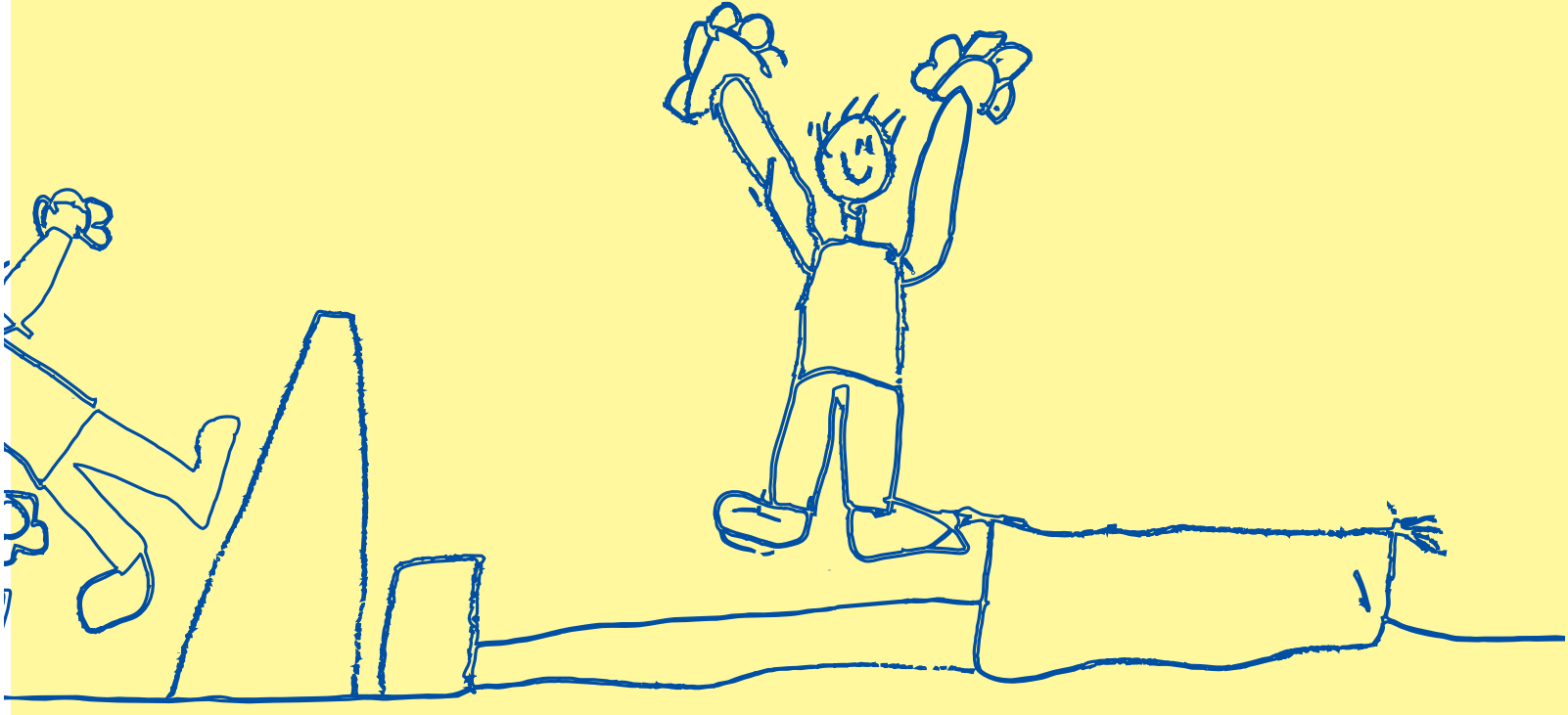
PSYCHOMOTORIKTHERAPIE



Team der PsychomotorikTherapeutinnen des Kantons Zug

PSYCHOMOTORIK-THERAPIE

Die Psychomotoriktherapie orientiert sich am Bewegungs- und Beziehungsverhalten des Kindes. Grundlage ist eine tragfähige, vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Therapeutin. Im Zentrum dieser Therapieform stehen positive Bewegungserlebnisse, neue Bewegungserfahrungen, Körperwahrnehmung, räumliche und zeitliche Orientierung und der Ausdruck in Schrift und Bild (Grafomotorik). Das Kind erhält im geschützten Rahmen Gelegenheit, seine Fähigkeiten kennen zu lernen, sie zu erweitern und sich mit Grenzen auseinander zu setzen.

Psychomotorik

versteht die menschliche Entwicklung als Einheit von Bewegen, Erleben, Fühlen, Denken und Handeln. Motorik, Wahrnemung und Psyche beeinflussen sich wechselwirkend.

Von den Ideen und der Erlebniswelt des Kindes ausgehend werden Spiel-, Bewegungs- und Ausdrucksbedürfnisse angesprochen und geweckt.
Durch gezielt eingesetzte Materialien, kreatives Gestalten und therapeutische Interventionen kann das Kind Erlebtes darstellen und neue Verhaltensweisen ausprobieren. Die Bewältigung neuer Situationen hilft ihm, seine Handlungskompetenz zu erweitern. Die Therapeutin unterstützt das Kind im Entwickeln eines positiven Selbstbildes.
Die Kinder und Jugendlichen besuchen die Psychomotoriktherapie in der Regel einmal wöchentlich, einzeln oder in einer Kleingruppe.

GRÜNDE FÜR EINE PSYCHOMOTORIK-THERAPIE

Meistens fällt das Kind den Eltern, der Lehrperson, dem Arzt/der Ärztin oder anderen Fachpersonen auf, weil es in einem oder mehreren Entwicklungsbereichen (Motorik, Wahrnehmung, Emotionalität, Sozialverhalten) auffällig ist.
Vielleicht hält sich das Kind nicht gerne auf Spielplätzen auf, es braucht viel Zeit, um sich umzuziehen, ist schnell deprimiert, wenn ihm etwas nicht gelingt, oder es verhält sich ungeduldig, ist zappelig oder unruhig. Möglicherweise weicht es Aktivitäten aus, verhält

sich passiv und scheu. Eventuell fällt es ihm schwer, seine Bewegungen präzis zu steuern und zu koordinieren. Es kann im Gleichgewicht und in der Kraftdosierung Unsicherheiten zeigen. Allenfalls malt oder schreibt das Kind nicht gerne. Manchmal ist auch die Handdominanz noch unklar. Bei Überforderung oder Frustration kann das Kind mit kleinkindlichem, ängstlichem, unsicherem, gehemmtem, aggressivem, clowneskem oder verweigerndem Verhalten reagieren.

PSYCHOMOTORIKABKLÄRUNG

Vielleicht hat es Mühe in Kontakt zu treten und Beziehungen zu gestalten. Kinder, welche bei uns angemeldet werden, zeigen ein oft geringes Selbstvertrauen und Unsicherheiten mit der Selbsteinschätzung.

Die Psychomotorik-Abklärung beinhaltet strukturierte Bewegungsaufgaben sowie offene Spiel- und Bewegungssituationen. Aus den Verhaltens- und Bewegungsbeobachtungen erhält die Psychomotoriktherapeutin Informationen über die Interessen, Stärken und Bewegungsqualitäten (Grob-, Fein- und Grafomotorik) des Kindes. Die erste fachliche Einschätzung wird ergänzt durch ärztlichen anamnestischen Informationen und durch das Gespräch mit den Eltern, den Lehrpersonen und anderen Fachkräften. Der Entscheid für eine Psychomotoriktherapie wird gemeinsam mit den Eltern gefällt. Diese ganzheitliche Erfassung bildet die Grundlage für die Therapieschwerpunkte, welche den Therapieprozess einleiten.

ELTERNARBEIT, BERATUNG UND PRÄVENTION

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der therapeutischen Arbeit. In Gesprächen werden Anliegen, Schwerpunkte und Veränderungsmöglichkeiten besprochen.
Durch den Erfahrungsaustausch mit den Eltern und den involvierten Fachpersonen können alle Beteiligten gemeinsam den Bedürfnissen des
Kindes gerecht werden.
Präventive Arbeit erfolgt in Form von Beratungen, Schulbesuchen und Öffentlichkeitsarbeit.

WEG DER ANMELDUNG

Die Kinder werden ab der Kindergartenstufe mit dem Einverständnis der Eltern über die offiziellen Zuweisungsstellen (Ärzte und Schulpsychologischer Dienst) bei der entsprechenden Therapiestelle angemeldet. Danach nimmt die Therapeutin mit der Familie Kontakt auf.

ORGANISATION

Die Therapiestellen für Psychomotorik des Kantons Zug sind als Schuldienste den jeweiligen Schulgemeinden angeschlossen. Die Kosten werden durch die entsprechende Wohngemeinde getragen. Bei den unten aufgeführten Adressen erhalten Sie weitere Informationen:

Therapiestelle für Psychomotorik
Schulhaus Wiesental
6340 **BAAR**
041 766 45 25

Therapiestelle für Psychomotorik
Schulhaus Kirchbühl 1
6330 **CHAM**
041 723 85 14

Therapiestelle für Psychomotorik
Schulhaus Eichmatt
Eichmattstrasse 11
6333 **HÜNENBERG SEE**
041 785 46 62

Therapiestelle für Psychomotorik
Schulhaus Hofmatt 1
6315 **OBERÄGERI**
041 723 81 23

Therapiestelle für Psychomotorik
Meierskappelerstrasse 15a
6343 **ROTKREUZ**
041 790 47 38

Therapiestelle für Psychomotorik
Kindergarten Goldermatten
6312 **STEINHAUSEN**
041 740 54 30

Therapiestelle für Psychomotorik
Klosterstrasse 2a
6300 **ZUG**
041 725 41 30

www.psychomotoriktherapie.ch/zug
www.psychomotorik-schweiz.ch